

Drauf haben sie prüfend das Nest umzogen
und sind dann auf und davon geflogen.“

35. Drob freuten sich Peter, Fritz und Franz,
die Grete, die Biese und der Hans,
und, während sie blickten zum Dache hinauf,
da kamen herbei im schnellen Lauf
der Michel, die Minna, der Gottlieb, die Hamme,
40. die Anne, Marianne und auch die Susanne,
kurz, alle die Kinder, die es vernommen,
daß heut' der Storch wär' angekommen,
die trippelten, krabbelten mit Geschrei,
mit Zauchzen und Singen schnell herbei.
45. Da plötzlich rief die kleine Biese:
„Da kommt ein Storch ja von der Biese,
ein Storch und noch einer hinterdrein,
das wird gewiß Frau Störchin sein!“
„Ja wohl!“ so riefen mit lautem Schalle,
50. „sie sind's! sie sind's!“ die Kinder alle.
Das ganze Dörfchen rief: „Hurra!
der Storch, der Storch ist wieder da!“

Strobenstein.

8. April.

Der April neckt die Leute mit seinem Wetter. Bald regnet es, bald schneit es, bald ist der schönste Sonnenschein. An den meisten Tagen muß man noch Feuer im Ofen haben. Aber die Tage sind schon lang. Auch sind die Wiesen und viele Bäume grün. Einige Bäume blühen sogar schon, aber noch nicht alle. Auch Blumen sind zu sehen in den Gärten und auf dem Rasen. Doch die schönsten werden erst noch kommen. Die Vögel jüngen des Morgens in aller Frühe; auch sieht man sie mit Halmen und Moos hin und her fliegen. Sie wollen Nester bauen. An Schmetterlingen und Käfern ist auch kein Mangel; selbst Mücken spielen in der Sonne. Und die Bienen und Ameisen werden alle Tage geschäftiger. Die größeren Tiere haben schon Junge; ich habe Lämmchen gesehen, welche lustig auf der Weide sprangen. Aber auch die Menschen sind thätig. Auf den Feldern sieht man